

seinen eigenen Wohngemächern im Dresdner Schlosse aufstellen liefs<sup>3)</sup>.

Bald nachdem er gestorben war, befahl sein Sohn und Nachfolger Christian I., ein Verzeichnis der vorhandenen Bestände anzulegen. Dasselbe ist noch heute im Archiv der Generaldirektion der Königlichen Sammlungen in sehr wohl erhaltenem Zustande vorhanden<sup>4)</sup>. Es ist ein stattlicher Folioband in rotem Kalbleder mit reicher Goldprägung und künstlich verziertem, durch gestochene Ornamente und buntfarbige Wappen geschmücktem Goldschnitt. Der Einband ist ganz in der Art des allerdings schon 1585 verstorbenen<sup>5)</sup> Hofbuchbinders Jakob Krause<sup>6)</sup> gefertigt. Auf dem Vorsetzblatte steht in außerordentlich sauberer Schrift folgender Titel: „Inuentarium vber des Churfürsten zu Sachsen... Kunst-Cammern in Ihre Churf. Gnaden Schloß vnd Vohstunge zu Drefsden: Wie desselben vornehme sachen, Kunststücke vnd zugehöriger Vorradt iedes besondern Sortirt vnd Ordinirt wordenn vnd nachuolgendenn Orten zu befinden. Inuentirt vnd aufgericht Anno 1587“<sup>7)</sup>. Der Verfasser des Werkes nennt sich nirgends. Doch läßt sich aus der Handschrift entnehmen, daß es von dem seit 1586 angestellten Kunstkammerer David Ufslaub herrührt. Offenbar war dieser ein Mann von sehr mäßiger Bildung, da er sich viele auf Unkenntnis allgemein bekannter That-sachen beruhende Versehen zu Schulden kommen liefs. Seine Schreibart ist schwerfällig und nicht selten unklar.

<sup>3)</sup> Kurze Nachricht von der Kunstkammer zu Dresden. (Manuskript von 16 Folioseiten, geschrieben 1766 durch den Kunstkammerer und Hofrat Gottfried Heinrich Duckwitz. Archiv der Generaldirektion Kap. X a Nr. 51. Eine ziemlich flüchtige Arbeit nicht ohne grobe Fehler, die von einer anderen Hand teilweise verbessert worden sind.) — J. und A. Erbstein, Das Königl. Grüne Gewölbe zu Dresden (Dresden 1884) S. VII. Dieses noch öfters zu erwähnende Werk wird weiterhin als „Erbstein“ citiert.

<sup>4)</sup> Kap. X Nr. 1.

<sup>5)</sup> E. Kroker in dieser Ztschr. XIX (1898), 350.

<sup>6)</sup> K. Berling, Der kursächsische Hofbuchbinder Jakob Krause (Dresden 1897) erwähnt diesen Einband nicht. Möglicherweise ist er ein Werk des Hofbuchbinders Kaspar Meuser.

<sup>7)</sup> Kurze Auszüge aus diesem Inventar ohne Berücksichtigung der kunstgeschichtlich bedeutsamen Notizen gaben bereits Gustav Klemm 1837 in P. G. Hilschers Sammler für Geschichte und Altertum, Kunst und Natur im Elbthal I, 209—219 und in seinem Werke: Zur Geschichte der Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in Deutschland (Zerbst 1837) S. 166—183, sowie J. G. Th. Grässe 1879 in der Zeitschrift für Museologie II, 9—10. 17—20. 25—27.